



ÄNDERUNGSANTRAG DES HFV-PRÄSIDIUMS ZUM VERBANDSTAG 2023

Blau, fett und kursiv = neu eingefügt oder geändert

~~Rot und durchgestrichen~~ = gestrichen

[in eckigen Klammern] = nur bei Nichtzustimmung Anträge S-1 und S-2 vom Präsidium

RECHTS- UND VERFAHRENSORDNUNG

§ 1 Zweck, Art und Umfang der Sportgerichtsbarkeit

- (1) ~~u n v e r ä n d e r t~~
- (2) Der sportliche Rechtsverkehr umfasst:
 - a) Ahndung aller Formen unsportlichen Verhaltens von Vereinen, Vereinsmitgliedern, **Vereinsmitarbeitenden** und **Vereinsanhängenden**.
 - b) – d) ~~u n v e r ä n d e r t~~

§ 2 Gerichtssprache

- (1) ~~u n v e r ä n d e r t~~
- (2) Für die Hinzuziehung von eventuell erforderlich **Dolmetschenden** sind **betroffene Personen** selbst verantwortlich.

§ 3 Vorrang der Verbandsgerichtsbarkeit

- (1) ~~u n v e r ä n d e r t~~
- (2) Im Falle von Streitigkeiten zwischen Mitgliedern des HFV und / oder **ehrenamtlich Mitarbeitenden** ist vor Einschaltung des ordentlichen Gerichtswegs das Verbandsgericht anzurufen. Das Verbandsgericht entscheidet abschließend und unanfechtbar.
- (3) – (4) ~~u n v e r ä n d e r t~~
- (5) In Fällen, die nicht unter die Zuständigkeit nach § 12 RuVO fallen, ist vom Präsidium des HFV gemäß § 24 **(1)** der Satzung das Ehrengericht eingesetzt.

Das Ehrengericht entscheidet abschließend und unanfechtbar.

§ 5 Rechtsorgane

- (1) – ~~u n v e r ä n d e r t~~
- (2) Rechtsorgane sind:
 - a) das Sportgericht, **das Jugend-Sportgericht** und das Verbandsgericht



b) – c) u n v e r ä n d e r t

- (3) Das Sportgericht, **das Jugend-Sportgericht** und das Verbandsgericht können in den vorgeschriebenen Fällen durch **den*die** Einzelrichter*in entscheiden, der von dem jeweiligen Rechtsorgan hierzu berufen wurde.
- (4) u n v e r ä n d e r t
- (5) Die Mitglieder des Sportgerichts, des **Jugend-Sportgerichts**, des Verbandsgerichts und des Ehrengerichts dürfen Verwaltungsorganen des HFV nur angehören, soweit dies in der Satzung vorgesehen ist.
- (6) Die Rechtsorgane sind beschlussfähig mit mindestens drei Mitgliedern. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme **des Vorsitzes** bzw. der Verhandlungsführung.

(7) – (8) u n v e r ä n d e r t

§ 6 Fristen und Fristberechnung

- (1) Soweit nach der RuVO Verfahrensfristen einzuhalten sind, können diese nicht auf Antrag von **beteiligten Personen** verlängert werden. Vom Rechtsorgan gesetzte Fristen können auf Antrag verlängert werden, wenn der Antrag vor Fristablauf eingereicht und begründet wird. Gegen die Entscheidung des Rechtsorgans ist ein Rechtsmittel nicht gegeben.

(2) – (8) u n v e r ä n d e r t

§ 7 Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

- (1) u n v e r ä n d e r t.
- (2) Der Antrag ist schriftlich mit Begründung innerhalb einer Frist von 7 Tagen ab Wegfall des Hindernisses bei dem zuständigen Rechtsorgan einzulegen. **Die antragstellende Partei** hat die Voraussetzungen für den Antrag glaubhaft zu machen. Gleichzeitig ist die versäumte Handlung nachzuholen.

(3) u n v e r ä n d e r t

§ 8 Wiederaufnahme von Verfahren

- (1) u n v e r ä n d e r t
- (2) Ein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens kann von einer Partei, von **bestraften Personen** oder einem an dem Verfahren beteiligten HFV-Organ gestellt werden. Über den Antrag entscheidet das Rechtsorgan, das über den Fall rechtskräftig entschieden hat, durch Beschluss. Dieses kann auch durch **den*die** Einzelrichter*in erfolgen.
- (3) Das jeweilige Rechtsorgan kann eigenständig das Verfahren wieder aufnehmen, wenn ihm neue, bis dahin unbekannte Tatsachen oder Beweismittel bekannt werden. Dieses kann auch durch **den*die** Einzelrichter*in erfolgen.



- (4) Der Antrag gemäß **Absatz 2** kann nur innerhalb von drei Wochen nach Bekanntwerden der Wiederaufnahmegründe, höchstens jedoch drei Monate nach Rechtskraft der betreffenden Entscheidung gestellt werden. Diese Frist gilt auch für eine Wiederaufnahme gemäß **Absatz 3**. Bei Entscheidungen über eine Spielwertung, Punktabzug und / oder Spielansetzung muss der Antrag spätestens eine Woche nach dem letzten Spieltag der betroffenen Mannschaft eingelegt sein.
- (5) u n v e r ä n d e r t

§ 9 Verjährung

- (1) Verstöße, die Strafen gemäß § 32 **RuVO** nach sich ziehen, werden nach Ablauf von drei Monaten nach Kenntnis des zuständigen Rechtsorgans von der Begehung spätestens jedoch nach Ablauf von 2 Jahren nach Begehung der Tat oder des Verstoßes nicht mehr geahndet.
- (2) – (3) u n v e r ä n d e r t
- (4) Entziehen sich **betroffene Personen** durch Austritt der Rechtsverfolgung, so wird diese nach Erwerb einer neuen Mitgliedschaft erneut eingeleitet oder fortgesetzt. Der Austritt hemmt die Verjährung bis zu diesem Zeitpunkt.
- (5) – (6) u n v e r ä n d e r t

§ 10 Gnadenrecht

- (1) u n v e r ä n d e r t
- (2) Vor Ausübung des Gnadenrechts muss das Präsidium das Rechtsorgan hören, das in der Sache zuletzt geurteilt hat. Dieses Anhören kann in der Einholung einer Stellungnahme **des Vorsitzes** des Rechtsorgans bestehen.
- (3) u n v e r ä n d e r t
- (4) Werden Auflagen nicht erfüllt oder werden innerhalb der Bewährungsfrist erneut Verstöße von **der betroffenen Person** begangen, kann das Präsidium die Bewährung durch unanfechtbaren Beschluss widerrufen.

§ 11 Einleitung und Umfang von Verfahren, Akteneinsicht

- (1) u n v e r ä n d e r t
- (2) Antragsberechtigt sind das Präsidium des HFV und dessen Ausschüsse und Kommissionen, die Rechtsorgane des HFV, die Mitglieder des HFV und deren Mitglieder sowie **ehrenamtlich Verbandsmitarbeitende**. Das Ehrengericht wird ausschließlich auf Antrag des Präsidiums bzw. gemäß § 23 (7) der Satzung auf Antrag des **abberufenen** Präsidiumsmitgliedes tätig.
- (3) Der Bericht von **Schiedsrichtern/Schiedsrichterinnen** an den spielleitenden Ausschuss oder an das Rechtsorgan stellt stets einen solchen Antrag dar, **sofern darin die eigene Wahrnehmung geschildert wird**.



- (4) Von der Einleitung eines Verfahrens sind die Betroffenen unter Darlegung des Vorwurfs zu benachrichtigen. Ihnen ist eine Abschrift des gestellten Antrages zu übersenden. Die Benachrichtigung erfolgt durch das zuständige Rechtsorgan und kann zusammen mit der Ladung zur mündlichen Verhandlung erfolgen. Vor Entscheidungen im schriftlichen Verfahren gemäß § 14 (3) und vor Verwaltungsmaßnahmen können Benachrichtigungen unterbleiben.
- (5) Verfahrensanträge sind schriftlich bei dem jeweils zuständigen Rechtsorgan einzureichen. **§ 25 (2) bis (5) und (7) bis (8)** RuVO gelten sinngemäß. § 39 (1) RuVO gilt nicht.
- (6) u n v e r ä n d e r t
- (7) **Betroffene Personen, deren** Verein und / oder bevollmächtigten **Vertretungen** ist auf schriftlichen Antrag Akteneinsicht zu gewähren. Die Akteneinsicht ist zu den Öffnungszeiten auf der Geschäftsstelle zu nehmen.

§ 12 Zuständigkeit

- (1) In erster Instanz sind zuständig
 - a) das Sportgericht
 - [aa) für die Ahndung sportlicher Vergehen von Vereinen, Mannschaften, Spieler*innen, Offiziellen, Trainer*innen, Betreuer*innen, Schiedsrichter*innen und **Zuschauenden** im Rahmen des **Herren- und Frauenspielbetriebs**,]
 - bb) u n v e r ä n d e r t
 - [cc) für Proteste gemäß § 27 RuVO ~~und für Einsprüche gemäß § 28 RuVO gegen Verwaltungsmaßnahmen von Ausschüssen~~, soweit diese sich auf den **Herren- und Frauenspielbetrieb** beziehen,]
 - dd) für die Wertung / Neuansetzung von Spielen nach Spielabbruch oder Spielbeendigung gemäß § 28 (7) und (8) SpO, soweit die Wertung gemäß § 28 (12) SpO den Rechtsorganen übertragen wurde, dieses gilt nicht bei witterungsbedingten oder verletzungsbedingten Spielabbrüchen,
 - ee) für Entscheidungen über den Ausschluss aus dem HFV und vom Spielbetrieb gemäß § 7 (3) der Satzung,
 - ff) u n v e r ä n d e r t
 - b) das Jugend-Sportgericht
 - [aa) für die Ahndung sportlicher Vergehen von Vereinen, Mannschaften, Spieler*innen, Offiziellen, Trainer*innen, Betreuer*innen, Schiedsrichter*innen und **Zuschauenden** im Rahmen des **Junioren- und Mädchenspielbetriebs**,]



- bb) **u n v e r ä n d e r t**
- [cc) für Proteste gemäß § 27 RuVO ~~und Einsprüche gemäß § 28 RuVO gegen Verwaltungsmaßnahmen~~, soweit diese sich auf den **Junioren- und Mädchenspielbetrieb** beziehen,]
- dd) für die Wertung / Neuansetzung von Spielen nach Spielabbruch oder Spielbeendigung gemäß § 28 **(7) und (8)** SpO, soweit die Wertung gemäß § 28 **(12)** SpO den Rechtsorganen übertragen wurde, dieses gilt nicht bei witterungsbedingten oder verletzungsbedingten Spielabbrüchen,
- c) das Verbandsgericht
- aa) bei Streitigkeiten über die Erteilung der Spielberechtigung für Vertragsspieler*innen der beim NFV eingerichteten Ligen, bei Nichtzahlung einer Entschädigung für **einen*eine** von einem Verein der beim NFV eingerichteten Ligen **verpflichtete** Vertragsspieler*in, sowie bei Verfahren gegen Spieler*innen wegen Abschluss von mehreren Verträgen (Vertrags- und/oder Lizenzspieler*in), soweit die beiden streitenden Vereine dem HFV angehören.
- bb) für Verfahren gemäß § 3 **(2) bis (4)** RuVO. In den Fällen des § 3 **(2) und (4)** RuVO entscheidet das Verbandsgericht abschließend.
- cc) **u n v e r ä n d e r t**
- (2) **u n v e r ä n d e r t**
- [(3) Für Verwaltungsmaßnahmen und Verwaltungsentscheidungen sind zuständig:
- a) der Spielausschuss
für alle sonstigen Rechtsfragen des **Herrenspielbetriebs**, für die nicht nach (1) a) das Sportgericht zuständig ist,
- b) der Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
für alle Rechtsfragen des **Frauen- und Mädchenspielbetriebs**, für die nicht nach Abs. 1 a) das Sportgericht zuständig bzw. nach Abs. 1 b) **das Jugend-Sportgericht** zuständig ist,
- c) der Verbands-Jugendausschuss
für alle Rechtsfragen des **Juniorenspielbetriebs**, für die nicht nach Abs. 1 b) **das Jugend-Sportgericht** zuständig ist,
- d) der **Verbands-Schiedsrichter*innenausschuss**
für die Ahndung von Verstößen gegen die **Schiedsrichter*innenordnung**.]
- (4) **u n v e r ä n d e r t**
- (5) Das Verbandsgericht ist als Rechtsmittelinstanz zuständig für



- a) Berufungen gegen Urteile der Rechtsorgane gemäß § 12 **(1 a) und (b)** RuVO
- b) Beschwerden gegen Verwaltungsentscheidungen der Rechtsorgane gemäß § 12 **(3)** RuVO

§ 13 Befangenheit

- (1) Ein Mitglied eines Rechtsorgans darf nicht an einem Verfahren mitwirken, an dem **es** selbst oder **dessen** Verein beteiligt ist.
- (2) Ein Mitglied eines Rechtsorgans gemäß § 12 **(3)** RuVO darf nicht an einem Verfahren mitwirken, in dem eine von **dem Mitglied** mitgetroffene Entscheidung zur Überprüfung ansteht.
- (3) **u n v e r ä n d e r t**
- (4) Ein Mitglied eines Rechtsorgans kann sich aus anderen als den in **Absatz 1** genannten Gründen für befangen erklären.
- (5) – (6) **u n v e r ä n d e r t**

§ 14 Verfahrensarten

- (1) Die Rechtsorgane können im schriftlichen Verfahren oder nach mündlicher Verhandlung entscheiden. Über die Wahl der Verfahrensart **entscheidet der Vorsitz** der Rechtsorgane nach eigenem unanfechtbarem Ermessen.
- (2) In der mündlichen Verhandlung ist von **dem Vorsitz oder der Verhandlungsführung** des Rechtsorgans in den Sach- und Streitstand einzuführen. **Der betroffenen Person** und / oder **dessen Vertretung** ist die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben. Über entscheidungserhebliche Fragen ist Beweis zu erheben. **Zeugen/Zeuginnen** werden zunächst von dem **Vorsitz bzw. der Verhandlungsführung** des Rechtsorgans, sodann von den Mitgliedern des Rechtsorgans und dann von **der betroffenen Person** und / oder **dessen Vertretung** befragt. Nach Schluss der Beweisaufnahme steht **jeder betroffenen Person** das Recht zur abschließenden Stellungnahme zu. Nach Beratung wird die Entscheidung des Rechtsorgans mündlich verkündet und in den wesentlichen Punkten mündlich begründet.
- (3) Das Rechtsorgan kann im schriftlichen Verfahren ohne Einverständnis der Beteiligten entscheiden.
Eine Entscheidung durch den*die Einzelrichter*in des Sportgerichts und des **Jugend-Sportgerichts** ist dabei in folgenden Fällen möglich:
 - a) Sperren von bis zu 4 Spielen über die automatische Sperre hinaus;
 - b) Stattgeben eines offensichtlich begründeten Protests
 - c) Zurückweisung eines offensichtlich unzulässigen oder unbegründeten Protests
 - d) Geldstrafen bis zu einer Höhe von 300,-- €

Gegen die Entscheidung kann **jede beschwerte betroffene Person** oder **dessen** Verein oder das beschwerte Verbandsorgan mündliche Verhandlung



beantragen. Ein entsprechender Antrag ist innerhalb von sieben Tagen nach Bekanntgabe der Entscheidung schriftlich zu stellen. Das jeweilige Rechtsorgan **bzw. der*die Einzelrichter*in** kann zur Aufrechterhaltung eines geordneten Spielbetriebs die Frist abkürzen. § 25 gilt mit Ausnahme des **(2)** Satz 1 und **(6) RuVO** sinngemäß.

Das betreffende Rechtsorgan ist an seine im schriftlichen Verfahren getroffene Entscheidung nicht gebunden. § 24 (2) RuVO gilt nicht.

- (4) u n v e r ä n d e r t
- (5) Die vom Sportgericht und **Jugend-Sportgericht** im schriftlichen Verfahren festgelegten Sperren sind nach Ablauf der automatischen Sperre (**§ 35 (1) SpO**) bis zur beantragten mündlichen Verhandlung ausgesetzt, soweit nicht bei Vorliegen besonderer Gründe die Sperre durch einstweilige Verfügung (§ 15 RuVO) aufrechterhalten wird.
- (6) u n v e r ä n d e r t
- (7) Das Sportgericht bzw. **das Jugend-Sportgericht** können bei Feldverweisen von der Durchführung eines schriftlichen Verfahrens oder einer mündlichen Verhandlung absehen, wenn eine automatische Sperre als ausreichend angesehen wird.
Die automatische Sperre beginnt mit dem Feldverweis. Ein Einspruch gegen die automatische Sperre als solche ist nicht zulässig.
- (8) u n v e r ä n d e r t

§ 15 Einstweilige Verfügungen

- (1) Das zuständige Rechtsorgan oder dessen **Vorsitz** kann im Rahmen der Zuständigkeit seines bzw. ihres Organs eine einstweilige Verfügung erlassen, soweit dies zur Aufrechterhaltung eines geordneten Rechtswesens oder der sportlichen Disziplin notwendig erscheint. Die Entscheidung ist zu begründen.
- (2) Das Ehrengericht kann im Rahmen seiner Zuständigkeit eine einstweilige Verfügung erlassen, wenn gegen **die betroffene Person** ein Tatverdacht gegeben ist und der Erlass einer einstweiligen Verfügung zum Schutz Dritter geboten ist. Ein Tatverdacht liegt u. a. dann vor, wenn gegen **die betroffene Person** ein behördliches Ermittlungsverfahren anhängig ist, das einen Verstoß oder mehrere Verstöße gemäß § 1 **(3) und (4)** der Satzung zum Gegenstand haben.
- (3) – (5) u n v e r ä n d e r t
- (6) Über den Widerspruch entscheidet das Rechtsorgan, dessen **Vorsitz** die einstweilige Verfügung erlassen hat, nach mündlicher Verhandlung unanfechtbar durch Beschluss.
- (7) Das Rechtsorgan nach § 15 **(1) und (2) RuVO** kann unter den Voraussetzungen des § 15 **(1)** RuVO auch nach mündlicher Verhandlung eine einstweilige Verfügung erlassen. Hiergegen ist ein Rechtsmittel nicht gegeben.



§ 16 Beweismittel

- (1) Eine Beweiserhebung erfolgt durch Vernehmung von **Zeugen/Zeuginnen**, durch Urkunden, durch Augenscheinnahme und sonstige Beweismittel, die vom jeweiligen Rechtsorgan durch unanfechtbaren Beschluss im Einzelfall zuzulassen sind.
- (2) u n v e r ä n d e r t
- (3) Soweit ein Rechtsorgan die Erhebung von Beweisen für erforderlich hält, lädt es die **Zeugen/Zeuginnen** oder holt andere zulässige Beweismittel ein.
- (4) Soweit **eine betroffene Person** oder **eine sonstige beteiligte Person** die Erhebung weiterer Beweise für erforderlich hält, sind die Beweismittel von **ihr** unter Angabe des Beweisthemas zu benennen und dem Rechtsorgan 2 Tage vor dem Termin in allgemein zugänglicher Form vorzulegen. **Zeugen/Zeuginnen** sind im Termin von ihr zu stellen **und spätestens am Vortag zu benennen. Beweismittel und Zeugen/Zeuginnen sind auch dann zu berücksichtigen, wenn die vorgenannten Fristen nicht eingehalten werden konnten, da der betroffenen Person die Beweismittel bzw. Zeugen/Zeuginnen nachweislich erst nach Ablauf der vorgenannten Fristen bekannt wurden.**

§ 17 Termin zur mündlichen Verhandlung

- (1) Der Termin zur mündlichen Verhandlung wird durch **den Vorsitz** des Rechtsorgans oder durch das zuständige Rechtsorgan bestimmt. Die mündliche Verhandlung / Beweisaufnahme kann auch ganz oder teilweise per Videokonferenz durchgeführt werden.
- (2) u n v e r ä n d e r t
- (3) Die Ladung der Beteiligten, der **Zeugen/Zeuginnen** und **Rechtsvertretungen** erfolgt über das elektronische Postfach der betroffenen Vereine.
- (4) In der Terminladung ist auf die Vorschriften der §§ 16 (4) und 20 RuVO hinzuweisen.

§ 18 Vertretung in mündlicher Verhandlung

- (1) u n v e r ä n d e r t
- (2) Für Verfahrensbeteiligte sind in der mündlichen Verhandlung nicht mehr als je zwei **Vereinsvertretungen** (einschließlich **Rechtsvertretung**) zugelassen.
- (3) u n v e r ä n d e r t

§ 19 Öffentlichkeit

- (1) Die Verhandlungen der Rechtsorgane sind öffentlich. Die Öffentlichkeit kann durch unanfechtbaren begründeten Beschluss des Rechtsorgans ausgeschlossen oder die Zahl der **Zuhörenden** beschränkt werden. Verhandlungen in Form von Videokonferenzen gemäß § 17 (1) RuVO sind nicht öffentlich.



(2) u n v e r ä n d e r t

§ 20 Verhandeln in Abwesenheit

- (1) Bleibt eine Partei bzw. **eine beschuldigte Person** oder vom Rechtsorgan **geladener Zeuge/geladene Zeugin** zur mündlichen Verhandlung trotz ordnungsgemäßer Ladung aus, so kann ohne ihn bzw. sie verhandelt und entschieden werden.
- (2) Bei schuldhaftem Ausbleiben **einer beteiligten Person, die nicht beschuldigte Person** ist, kann jeweils ein Ordnungsgeld bis zu 100,00 € verhängt werden. Eine Mithaftung des betreffenden Vereins kann ausgesprochen werden.

§ 21 Sitzungsordnung

Die Sitzungsordnung zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei mündlichen Verhandlungen oder im schriftlichen Verkehr obliegt **dem Vorsitz bzw. der Verhandlungsführung** des jeweiligen Rechtsorgans. Es können Ordnungsstrafen gemäß § 31 **(3) bis (6)** RuVO verhängt werden.

§ 22 Urteile und Beschlüsse

- (1) Die Verfahren vor Rechtsorganen gemäß § 12 **(1)** RuVO enden in der Regel mit einem Urteil in der Sache selbst.
- (2) Entscheidungen über Einstellung eines Verfahrens, Entscheidungen über die Zulässigkeit von Rechtsmitteln, sowie Kostenentscheidungen und Entscheidungen der Rechtsorgane gemäß § 12 **(3)** RuVO erfolgen durch Beschluss.
- (3) u n v e r ä n d e r t
- (4) Der maßgebliche Inhalt von Urteilen und Beschlüssen wird im DFBnet veröffentlicht. Bei erstinstanzlichen Urteilen des Sportgerichts und des **Jugend-Sportgerichts** kann die Veröffentlichung auf das Strafmaß (z.B. Dauer der Sperre) beschränkt werden. Entscheidungen des Verbandsgerichts sind vollständig im DFBnet zu veröffentlichen. Entscheidungen des Ehrengerichts sind ausschließlich mit dem Tenor zu veröffentlichen, es sei denn, **die betroffene Person** wird freigesprochen. Der Tenor von Entscheidungen des Ehrengerichts kann darüber hinaus auch den Mitgliedern und außerordentlichen Mitgliedern des HFV schriftlich mitgeteilt werden, wenn dieses zum Schutz Dritter geboten erscheint.
- (5) Die beschwerten Parteien können eine schriftliche Ausfertigung einer erstinstanzlichen Entscheidung gegen Kostenerstattung beantragen. Der Antrag ist nach Verkündung der Entscheidung, jedoch vor Schluss der Verhandlung bei dem jeweiligen Rechtsorgan zu stellen. Bei einer Entscheidung gemäß § 14 **(4) RuVO** ist der Antrag innerhalb eines Tages ab Bekanntgabe schriftlich zu stellen. Die schriftliche Ausfertigung ist binnen sieben Tagen zuzusenden.
- (6) u n v e r ä n d e r t



§ 23 Wirksamkeit der Entscheidungen

- (1) – (2) u n v e r ä n d e r t
- (3) Strafen, die das Verbandsgericht in erster Instanz, das Sportgericht, **das Jugend-Sportgericht** oder der **Verbands-Schiedsrichter*innenausschuss** gem. § 22 (1) und (2) RuVO verhängt haben, unterliegen ohne besondere Anordnung der sofortigen Wirksamkeit.
- (4) Das Verbandsgericht kann durch **den*die** Einzelrichter*in auf Antrag bei Berufungen die sofortige Wirksamkeit aussetzen, sofern dies aus besonderen Gründen geboten erscheint. Die Entscheidung darüber ist nicht anfechtbar.
- (5) **Spielabsetzungen als Verwaltungsmaßnahmen oder Verwaltungsentscheidungen durch die spielleitenden Ausschüsse unterliegen der sofortigen Wirksamkeit.**
- (6) **Verwaltungsmaßnahmen oder Verwaltungsentscheidungen durch die spielleitenden Ausschüsse in Bezug auf Spielberechtigungen gem. den Anforderungen der SpO unterliegen ohne besondere Anordnung der sofortigen Wirksamkeit.**

§ 24 Rechtsmittel

- (1) u n v e r ä n d e r t
- (2) Legen **betroffene Personen** Rechtsmittel gegen eine Entscheidung eines Rechtsorgans ein, so kann das Rechtsorgan auf sein Rechtsmittel weder eine höhere Strafe aussprechen noch eine Entscheidung fällen, die **der betroffenen Person** Nachteile gegenüber der angefochtenen Entscheidung bringen würde.
- (3) u n v e r ä n d e r t

§ 25 Einlegung von Rechtsmitteln

- (1) Berechtigt zum Einlegen von Rechtsmitteln sind die Organe des HFV, ordentliche Mitglieder des HFV sowie **betroffene Personen**, soweit sie beschwert sind.
- (2) Rechtsmittel müssen schriftlich unter Darlegung der Anträge und Gründe eingereicht werden. Dieses ist auch durch Telefax und Übermittlung eines eingescannten Schriftstücks, das die nachstehenden Formerfordernisse erfüllt, über das elektronische Postfach des HFV oder per E-Mail ausschließlich an rechtsmittel@hfv.de möglich. Die Einlegung in anderer elektronischer Form ist unzulässig. Ausnahmen werden durch die Durchführungsbestimmungen geregelt.
Sie müssen von **den betroffenen Personen** persönlich, einem vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied des Vereins gemäß § 26 BGB oder von der Abteilungsleitung die für die betroffene Mannschaft oder Person zuständig ist, (Herren, Frauen, Mädchen, Junioren, Futsal, **Schiedsrichter*innen**) unterzeichnet sein.



Eine Vertretung durch andere Personen als **eine Rechtsvertretung** ist unzulässig.

- (3) Das zuständige Rechtsorgan kann jederzeit den Nachweis für die Berechtigung **der handelnden Person** gemäß **Absatz 2** durch Vorlage eines aktuellen Vereinsregisterauszugs und/oder einer Bescheinigung des Vorstands verlangen.
- (4) **Eine bevollmächtigte Rechtsvertretung** muss zusammen mit der Rechtsmittelschrift seine schriftliche Vollmacht im Original vorlegen. Die Vollmacht muss der Vorschrift des § 25 (2) RuVO entsprechen und sich auf den konkreten Fall beziehen. Die Hinterlegung einer Generalvollmacht beim HFV ist unzulässig.
- (5) – (8) u n v e r ä n d e r t

§ 27 Protest

- (1) Gegen die Wertung eines Spieles ist den am Spiel beteiligten Vereinen das Rechtsmittel des Protestes gegeben. Er kann mit folgenden sachlichen Begründungen beim zuständigen Rechtsorgan eingelegt werden:
 - a) Mitwirkung **eines nicht spielberechtigten Spielers bzw. einer nicht spielberechtigten Spielerin** bei der gegnerischen Mannschaft,
 - b) Regelverstoß **des Schiedsrichters/der Schiedsrichterin**, sofern er für die protestführende Mannschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Spielwertung "verloren" oder "unentschieden" geführt hat,
 - c) Schwächung der eigenen Mannschaft durch einen während des Spieles eingetretenen Umstand, der **der betroffenen Person** nicht abwendbar war und der nicht mit dem Spiel und einer dabei erlittenen Verletzung in Zusammenhang steht.
 - d) Nichterfolgte Dokumentation auf **einen Ersatzschiedsrichter/eine Ersatzschiedsrichterin**, bei Spielen mit Gespann ggfs. auf **einen Ersatzassistenten/eine Ersatzassistentin** gemäß § 34 (4) SpO.
- (2) Tatsachenentscheidungen von **Schiedsrichtern/Schiedsrichterinnen** sind unanfechtbar.
- (3) u n v e r ä n d e r t
- (4) **Spielt bei der gegnerischen Mannschaft eine Person mit, die** wegen eines Feldverweises oder einer Sperre nicht spielberechtigt ist, beginnt die Frist für die Einlegung eines Protestes gegen die Wertung der Spiele, in denen **diese Person mitgespielt** hat, 7 Tage nach dem Tag der Veröffentlichung der Sperre oder des Feldverweises in den offiziellen Mitteilungsorganen. Ist die Veröffentlichung des Feldverweises/der Sperre bereits bis zum Tag des Spieles erfolgt, endet die Frist zur Einlegung eines Protestes gegen die Wertung des Spiels 7 Tage nach Ablauf des Tages, an dem das Spiel stattgefunden hat. Sie endet auf jeden Fall 7 Tage nach dem letzten Pflichtspiel der jeweiligen Staffel der laufenden Spielzeit.



- (5) u n v e r ä n d e r t
- (6) Ergibt sich ein Protestgrund erst nach rechtskräftiger Entscheidung eines Rechtsorgans, so beginnt die Frist gemäß § 27 **(3) und (4)** RuVO mit Eintritt der Rechtskraft zu laufen. Sie endet auf jeden Fall 7 Tage nach dem letzten Pflichtspiel der jeweiligen Staffel der laufenden Spielzeit.
- (7) u n v e r ä n d e r t

§ 28 Einspruch und Beschwerde

- (1) Gegen Verwaltungsmaßnahmen (Entscheidungen im Rahmen der der Geschäftsstelle vom Präsidium übertragenen Aufgaben) von Rechtsorganen gemäß § 5 **(2)** RuVO ist das Rechtsmittel des Einspruchs gegeben.
- (2) Gegen Verwaltungsentscheidungen von Rechtsorganen gemäß § 5 **(2)** RuVO sowie Beschlüsse des HFV-Präsidiums gem. § 2a SpO ist das Rechtsmittel der Beschwerde gegeben.
- (3) – (5) u n v e r ä n d e r t

§ 29 Berufung

- (1) Gegen alle Entscheidungen der Rechtsorgane in erster Instanz gemäß § 12 **(1 a) und (1 b)** RuVO ist Berufung beim Verbandsgericht zulässig.
- (2) – (5) u n v e r ä n d e r t
- (6) Gegen Rechtsentscheidungen des Verbandsgerichts, die in erster Instanz gemäß § 12 **(1 c)** RuVO getroffen worden sind, kann Berufung beim Bundesgericht des DFB eingelegt werden. Hierfür gelten die Vorschriften der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB.

§ 30 Strafgewalt

- (1) Der Strafgewalt des HFV unterliegen seine außerordentlichen Mitglieder, seine Mitgliedsvereine, deren Mitglieder **und Mitarbeitende**, Offizielle, Betreuer*innen, Trainer*innen, Mannschaften, Spieler*innen und Schiedsrichter*innen, sowie **ehrenamtlich Mitarbeitende** des HFV.
- (2) Für unsportliches Verhalten und Tätlichkeiten von **Anhängenden und Mitarbeitenden des Vereins**, die nicht Vereinsmitglieder sein müssen, kann der betreffende Verein, dem sie zuzurechnen sind, bestraft werden.
- (3) Für Geldstrafen, die gegen Einzelpersonen verhängt werden, kann das Rechtsorgan ersatzweise den Verein, dem **die bestrafte Person** zum Zeitpunkt des Vergehens angehörte oder zuzuordnen ist, in Anspruch nehmen.
- (4) Verstoßen Spieler*innen als **Zuschauende**, Betreuer*innen, Platzordner*innen oder in anderer Eigenschaft gegen die Tatbestände des § 32 RuVO, so können die Vergehen geahndet werden, als wären sie im Spiel begangen worden.



(5) Die Rechtsorgane gemäß § 12 **(1 a) und (1 b) und (5)** RuVO können den Beginn der Sperre und/oder eines Tätigkeitsverbots frei bestimmen. Er soll jedoch im zeitlichen Zusammenhang mit der Tat und der Verhandlung stehen.

(6) – (8) **u n v e r ä n d e r t**

§ 31 Ordnungsstrafen

(1) – (2) **u n v e r ä n d e r t**

(3) Im Falle des § 21 RuVO des HFV können folgende Ordnungsstrafen im Einzelfall verhängt werden:

a) – b) **u n v e r ä n d e r t**

c) Geldstrafen im Einzelfall bis zu **2000,00 €**

d) **u n v e r ä n d e r t**

(4) **u n v e r ä n d e r t**

(5) Für das Verhalten von **Anhängenden von Vereinen**, die nicht Vereinsmitglieder sein müssen, kann der betreffende Verein nach obigen Grundsätzen bestraft werden.

(6) **u n v e r ä n d e r t**

§ 32 Strafen gegen außerordentliche Mitglieder des HFV, seine Mitgliedsvereine, deren Mitglieder, Offizielle, Betreuer*innen, Trainer*innen, Mannschaften, Spieler*innen und Schiedsrichter*innen, sowie ehrenamtlich Mitarbeitenden des HFV

(1) Einsatz von Pyrotechnik, nicht ausreichender Ordnungsdienst, ~~Nichtbenennung eines Ansprechpartners für Schiedsrichter*innen~~ sowie mangelnden Schutz von **Schiedsrichtern/Schiedsrichterinnen** und **Schiedsrichter*innenassistenten/Schiedsrichter*innenassistentinnen**, Spieler*innen, Gegner*innen und Zuschauer*innen:

Geldstrafe von 30,00 bis 5.000,00 €

(2) **u n v e r ä n d e r t**

(3) Einsatz **eines/einer oder mehrerer nicht spielberechtigter Spieler*innen/gesperrten Offiziellen, Betreuers/Betreuerin, Trainers/Trainerin oder Schiedsrichters/Schiedsrichterin:**

Geldstrafe von **50,00** bis 500,00 € je Spieler*in und/oder Sperre bis zur Dauer von 3 Monaten

(4) Bestechung oder Beeinflussung von Schiedsrichter*innen oder **Schiedsrichter*innenassistenten/Schiedsrichter*innenassistentinnen:**



Geldstrafe **von 1.000,00 bis** 5.000,00 € und/oder Sperre bis zur Dauer von 5 Jahren

(5) u n v e r ä n d e r t

(6) Fälschen oder Verfälschen von Mitgliederausweisen, Pässen oder sonstigen Unterlagen:

Geldstrafe **von 500,00** bis 5.000,00 € und/oder Sperren bis zur Dauer von 2 Jahren

(7) Abwerben von **Spielern/Spielerinnen** oder der Versuch dazu:

Geldstrafe **von 100,00** bis zu 1.000,00 € und/oder Sperren bis zur Dauer von 6 Monaten

(8) Verstoß gegen § 17 a SpO:

Geldstrafe **von 50,00** bis 500,00 €

(9) wiederholte Nichtzahlung von Verbandsabgaben und Beiträgen trotz Mahnungen:

Geldstrafe **von 50,00** bis zu 2.500,00 €

(10) Nichtanzeige oder verspätete Anzeige von Verträgen sowie die Auflösung von Verträgen oder die Änderung von Verträgen sowie Nichterbringung des Nachweises gem. § 7 **(2) SpO**:

Geldstrafe von 60,00 bis 500,00 €

(11) Abschluss von 2 Vertragsspielerverträgen gem. § 8 **(2) SpO**:

Geldstrafe von 100,00 bis 500,00 € und / oder Sperre bis zur Dauer von 6 Monaten

(12) für unsportliches Verhalten während des Spieles oder im Zusammenhang mit diesem:

Sperre bis zu 6 Monaten und/oder Geldstrafe **von 50,00** bis 2.000,00 €

(13) u n v e r ä n d e r t

(14) u n v e r ä n d e r t

(15) **für sämtliche Tätlichkeiten mit Ausnahme der Absätze 16 und 19:**

Sperre von 3 Monaten bis zu 5 Jahren und/oder Geldstrafe bis zur Höhe von 3.000,00 € im Einzelfall



Ab einer ausgesprochenen Sperre von mindestens 6 Monaten werden der Mannschaft des Verurteilten 3 Punkte abgezogen. Im Wiederholungsfall können weitere Punktabzüge und der Ausschluss der Mannschaft des Verurteilten aus dem Spielbetrieb erfolgen.

- (16) Tätlichkeiten gegen Schiedsrichter*innen oder **Schiedsrichter*innenassistenten/Schiedsrichter*innenassistentinnen:**

Sperre von 6 Monaten bis zu 5 Jahren und/oder Geldstrafe bis zur Höhe von zu 5.000,00 € im Einzelfall

Ab einer ausgesprochenen Sperre von mindestens 6 Monaten werden der Mannschaft des Verurteilten 6 Punkte abgezogen. Im Wiederholungsfall können weitere Punktabzüge und der Ausschluss der Mannschaft des Verurteilten aus dem Spielbetrieb erfolgen.

- (17) für Spielen ohne Berechtigung oder **Spielberechtigung:**

Sperre bis zu 3 Monaten und/oder Geldstrafe bis 500,00 € im Einzelfall

- (18) für die Erschleichung einer **Spielberechtigung:**

Sperre bis zu 6 Monaten und/oder Geldstrafe von 100,00 bis 1.000,00 €

- (19) Tätlichkeit von Schiedsrichter*innen oder **Schiedsrichter*innenassistenten/Schiedsrichter*innenassistentinnen gegen Spieler*innen, Trainer*innen, Betreuer*innen, sonstige Offizielle, andere Schiedsrichter*innen oder Schiedsrichterassistent*innen sowie gegenüber Zuschauer*innen:**

Sperre von mindestens 6 Monaten bis zur Dauer von 5 Jahren sowie Streichung von der Schiedsrichter*innenliste und/oder Geldstrafe bis zur Höhe von 3.000,00 € im Einzelfall

- (20) Verstöße gemäß **§ 15 SRO**, soweit das Strafmaß nicht in den Finanzleistungen geregelt ist:

Verwarnungen, Verweise mit oder ohne Auflagen, Geldstrafen bis zur Höhe von 500,00 € im Einzelfall und Sperren bis zur Dauer von 2 Jahren

- (21) **u n v e r ä n d e r t**

- (22) bei Verstößen gemäß § 11 b **(2 b)** SpO:

Geldstrafen von 50,00 € bis 300,00 € je Einzelfall

- (23) bei Verstößen gemäß § 1 **(3) und (4)** der Satzung, soweit das Ehrengericht zuständig ist:



Sperrn und Tätigkeitsverbote auf Zeit und auf Dauer und/oder Geldstrafen bis zur Höhe von 5.000,00 €

(24) u n v e r ä n d e r t

§ 33 Nebenstrafen, Schadensersatz

(1) Nebenstrafen sind:

a) – g) u n v e r ä n d e r t

h) Geldbußen bis zur Höhe von 500,00 € auch unter Mithaftung des Vereins, dem **die betroffene Person** zum Zeitpunkt der Tat angehörte.

i) – k) u n v e r ä n d e r t

(2) – (4) u n v e r ä n d e r t

§ 34 Diskriminierung und ähnliche Tatbestände

~~(1) — Eines unsportlichen Verhaltens macht sich insbesondere schuldig, wer sich politisch, extremistisch, obszön anstößig oder provokativ beleidigend verhält.~~

- (1) **Wer sich extremistisch, sexistisch, obszön anstößig oder provokativ beleidigend verhält oder wer** öffentlich die Menschenwürde einer anderen Person durch herabwürdigende, diskriminierende oder verunglimpfende Äußerungen in Bezug auf Hautfarbe, Sprache, Religion oder Herkunft verletzt oder sich auf andere Weise rassistisch und/oder menschenverachtend verhält, wird für mindestens vier Wochen gesperrt. Zusätzlich kann ein Verbot, sich im gesamten Stadionbereich aufzuhalten, und eine Geldstrafe von 500,00 bis zu 2.000,00 € verhängt werden. Bei **einem* einer Offiziellen, der*die** sich dieses Vergehens schuldig macht, beträgt die Mindestgeldstrafe 1.000,00 €.
- (2) Wenn **Anhängende** einer Mannschaft vor, während und/oder nach einem Spiel im Stadion Transparente mit rassistischen Aufschriften entrollen oder sich auf andere Weise rassistisch und/oder menschenverachtend verhalten, kann gegen den entsprechenden Verein als Strafe eine Geldstrafe von 500,00 bis 3.000,00 € sowie die Verpflichtung, das nächste oder mehrere Pflichtspiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit auszutragen, verhängt werden.
- (3) Verhalten sich Spieler*innen, Offizielle oder **Zuschauende** in irgendeiner Form rassistisch oder menschenverachtend gemäß **der Absätze 1 und/oder 2** dieser Bestimmung können der betreffenden Mannschaft, sofern zuzuordnen, Punkte abgezogen werden.
- (4) u n v e r ä n d e r t
- (5) Eine Strafe aufgrund dieser Bestimmung kann gemildert werden oder von einer Bestrafung kann abgesehen werden, wenn **die betroffene Person/Partei** nachweist, dass **sie** für den betreffenden Vorfall kein oder nur ein geringes Verschulden trifft oder sofern anderweitige wichtige Gründe dies rechtfertigen. Eine Strafmilderung oder der Verzicht auf eine Bestrafung ist insbesondere dann möglich, wenn Vorfälle provoziert worden sind, um gegenüber **der**



betreffenen Person/Partei eine Bestrafung gemäß dieser Bestimmung zu erwirken.

(6) Die Regelung in § 7 (3 b) der Satzung bleibt unberührt

§ 35 Strafzumessung, minderschwerer Fall, besonders schwerer Fall

(1) – (2) u n v e r ä n d e r t

(3) Liegt ein minderschwerer Fall vor, kann die Mindeststrafe unterschritten werden. In diesen Fällen kann anstelle von Sperrern und / oder Geldstrafen gegen **die betroffene Person** auch eine Verwarnung oder ein Verweis mit oder ohne Auflagen erteilt werden. Gleiches gilt für den Versuch. Ist keine Mindeststrafe genannt, gilt die automatische Sperre als Mindeststrafe, die nicht mehr unterschritten werden kann.

(4) – (6) u n v e r ä n d e r t

[§ 36 Besondere Bestimmungen für Junioren und Mädchen

(1) – (3) u n v e r ä n d e r t

(4) Verhandlungen sollen in Anwesenheit **der verantwortlichen Jugendleitung** oder **des Jugendbetreuers/der Jugendbetreuerin** stattfinden. Von einer Bestrafung sollen **alle gesetzlichen Vertretungen** von Jugendlichen durch den Verein in Kenntnis gesetzt werden.]

(5) – (6) u n v e r ä n d e r t]

§ 37 Bewährung

(1) u n v e r ä n d e r t

(2) Die Sperrern und Verbote können ganz oder teilweise zur Bewährung ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass **die betroffene Person** sich schon **durch** die Verurteilung und/oder teilweise Verbüßung der Strafe zur Warnung dienen lassen und auch ohne die Einwirkung eines (weiteren) Strafvollzuges ein sportlich einwandfreies Verhalten praktizieren wird. Dieses gilt nicht bei Sperrern und Verboten auf Lebenszeit.

(3) u n v e r ä n d e r t

(4) **Der betroffenen Person** können Bewährungsaufgaben erteilt werden.

(5) u n v e r ä n d e r t

(6) Bei Sperre eines Vereins sind **Verbandsmitarbeitende** und Schiedsrichter*innen in der Ausübung ihrer Tätigkeit im HFV nicht betroffen.

§ 39 Gebühren

(1) Verfahren vor den Rechtsorganen sind gebührenpflichtig. Ausgenommen hiervon sind von HFV-Organen eingelegte Rechtsbehelfe und veranlasste sonstige Verfahren.



Anträge gemäß § 11 (3) RuVO sind nicht gebührenpflichtig.
Bestrafungsanträge sind nicht gebührenpflichtig.

(2) – (3) u n v e r ä n d e r t

§ 40 Kosten

(1) u n v e r ä n d e r t

(2) Gebühren und Kosten für **Rechtsvertretungen, Dolmetschende** und Sachverständige werden nicht erstattet.

(3) Schiedsrichter*innen sowie **Schiedsrichter*innenassistenten/Schiedsrichter*innenassistentinnen**, die Ladungen zu den Rechtsorganen des HFV Folge leisten, bekommen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von € 15,00, bei einer Verhandlung per Videokonferenz € 8,50.

Ebenso erhalten sie Fahrkostenerstattung in Höhe des HVV Tageskartentaris für die Strecke von ihrem Verein zum HFV. Bei Verhandlungen per Videokonferenz werden keine Fahrtkosten erstattet.

Die dem Verband dadurch entstehenden Kosten werden nach dem Verursacherprinzip demjenigen Verein auferlegt, welcher in der Verhandlung als Verursacher oder als Schuldiger vom jeweiligen Rechtsorgan festgestellt bzw. verurteilt wird.

§ 41 Mithaftung der Vereine

Für die Gebühren und Kosten haftet ersatzweise der Verein, dem **die betroffene Person** zum Zeitpunkt des Vergehens angehörte oder zuzuordnen ist.